

Hauskreis - Infobrief zum 25.9.2018

Themenreihe: 1.Timotheusbrief

25.9. Gemeinde leben und leiten 2,9,15; 4 – 6 in Auszügen

Infos

- Die Vorarbeiten zum Basar laufen - falls du eine Idee hast oder dich in der Planung des Basars einbringen möchtest, dann kontaktiere Tina Osbahr (Mail christinaosbahr@gmail.com, WhatsApp 0157 74175481, Telefon 04321 74742).
- Anlässlich des Feiertags am 31.10. wird es zum Reformationstag einen Generationengottesdienst am Nachmittag geben. Näheres wird noch bekannt gegeben.
- Das nächste Jasis-Seminar ist am 3.11.: Die Kunst des Vergebens mit Beate Weingardt.
- Der Prospekt mit den kommenden Events in Gemeinde und Haus an der Straße liegt aus; gerne auch zum Einladen und Weitergeben.

Zum Text

Die Gemeinde Jesu war von Beginn an scheinbar eine Spielwiese für Menschen mit extremen oder sektiererischen Ansichten. Diese stülpten sie dann, teilweise mit Erfolg, ihren jeweiligen Gemeinden über. Paulus weist Timotheus in seinen praktischen Ausführungen darauf hin, sich nicht darauf einzulassen und gegenzusteuern. Die genannten Abweichungen von der gesunden christlichen Lehre kamen sicherlich z.T. aus dem hellenistischen (Gnostiker etc.) oder auch jüdischen Umfeld und sind daher nachvollziehbar, sollen aber in der Gemeinde nicht um sich greifen: Speisevorschriften; erzwungene Ehelosigkeit, fruchtlose Streitereien über Regeln und Vorschriften; einseitige Schriftauslegung und mehr.

Zum anderen sieht Paulus auch eine Gefahr darin, dass die Wohltätigkeit der Gemeinde ausgenutzt wird. Da es noch keine allgemeine Sozialfürsorge gab, wurden Witwen und andere Bedürftige von der Gemeinde unterstützt. Paulus stellt hierzu einige Regeln auf - sicher damals ok, auch wenn sie in unseren Augen arg streng wirken. Das Prinzip ist aber bis heute wichtig: Bedürftigen soll man helfen, aber es soll nicht ausgenutzt werden.

Gänzlich nicht mehr in unsere Zeit zu passen scheint der Aufruf an Sklaven, ihren Herrn uneingeschränkt zu dienen. Es wird nicht zur Abschaffung des Sklaventums aufgerufen. Offenbar sah Paulus keinen Grund, an dieser Gesellschaftsform etwas zu ändern. Vielleicht weil es gar nicht denkbar oder möglich gewesen wäre...Er ruft an anderer Stelle die Sklavenbesitzer auf, mit ihren Sklaven so umzugehen, wie es sich vor Gott gehört (Eph 6,9). *Tatsächlich haben auch viele Sklavenbesitzer, nachdem sie Christen wurden, ihre Sklaven nach und nach freigelassen, weil sie die Ungerechtigkeit dieses Systems ablehnten.*

Zum Gespräch:

- ☕ Was tut ihr, um körperlich in Form zu bleiben? Haltet ihr euch für fit?
- 📖 Wenn man zwischen den Zeilen liest – worin bestanden in dieser Gemeinde die Probleme, z.B. mit den Bedürftigen?
- 📖 Welche Abweichungen oder unausgewogenen Meinungen zu christlichem Leben sind euch schon mal irgendwo begegnet? Wie konntet ihr Wahrheit von Unsinn unterscheiden?
- 📖 Wie unterscheiden wir Heuchelei von menschlicher Unvollkommenheit?
- 📖 Warum erklärt Paulus eigentlich Sklaverei nicht für verkehrt? Was könnte der Grund sein?
- ♥ Welche „Disziplinen“ sollten zum geistlichen Wachstumsprogramm eines jeden Christen gehören?